

Hotelbau ist nun auch formal vom Tisch

Göppingen. Monatelang hatte der geplante Bau eines Stadthallenhotels die Gemüter erhitzt – bis hin zum Bürgerentscheid. Nun ist es im Sande verlaufen. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, die Ausschreibung für Planung, Bau und Betrieb eines Hotels an der Stadthalle formal aufzuheben.

Oberbürgermeister Guido Till sprach davon, dass das Verfahren nun geruht habe. Im Jahr 2009 hatte der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, die Vergabe des Hotelprojektes international bekannt zu geben. Zwei Bieter hatten sich gemeldet, doch einer der Interessenten zog seine Bewerbung zurück. Nachdem mit dem verbliebenen Investor zahlreiche Verhandlungsgespräche geführt wurden, war nach wie vor die Stellplatzfrage ungeklärt. Die Verhandlungen wurden im gegenseitigen Einvernehmen beendet.

Christoph Weber, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Gemeinderat meinte, es sei gut, „dass die Stadt die Reißleine gezogen“ habe. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Felix Gerber, stellte die Frage in den Raum, ob Göppingen überhaupt ein Tagungshotel brauche. Horst Wohlfahrt (FDP/FW) dagegen bezeichnete das Vorgehen als Bankrotterklärung. „Wir stehen mit leeren Händen da“, meinte der Stadtrat. Till meinte abschließend, man müsse nun zuerst dafür sorgen, dass die Stadthalle zunächst „ein wenig aufgefrischt“ werde.